

Ein geschenktes zweites Leben

Heute kann der Staffordshire Terrier Nero den Spaziergang wieder geniessen und voller Freude herumtollen. Noch vor ein paar Wochen konnte sich niemand vorstellen, dass dies je wieder möglich werden würde. Was ist geschehen?

Ende Januar bricht Nero zusammen, er hat einen Schwächeanfall. Beim Tierarzt angekommen, benimmt sich Nero wieder unauffällig. Sein Besitzer berichtet aber, dass er in letzter Zeit oft müde sei. Das Laborergebnis zeigt, dass Nero viel zu wenige rote Blutkörperchen hat (Anämie). Rote Blutkörperchen sind im Körper für den Sauerstofftransport zuständig. Neros Gehirn wurde also kurzfristig mit zu wenig Sauerstoff versorgt, was seinen Kollaps erklärt. Nun beginnt die Suche nach der Ursache für Neros Blutarmut: Einen Tag später wird Nero geröntgt. Das Röntgenbild seines Bauches zeigt eine handballgrosse runde Struktur im Bereich der Milz. Sofort ist klar, dass Nero einen riesigen Tumor im Bauch hat.

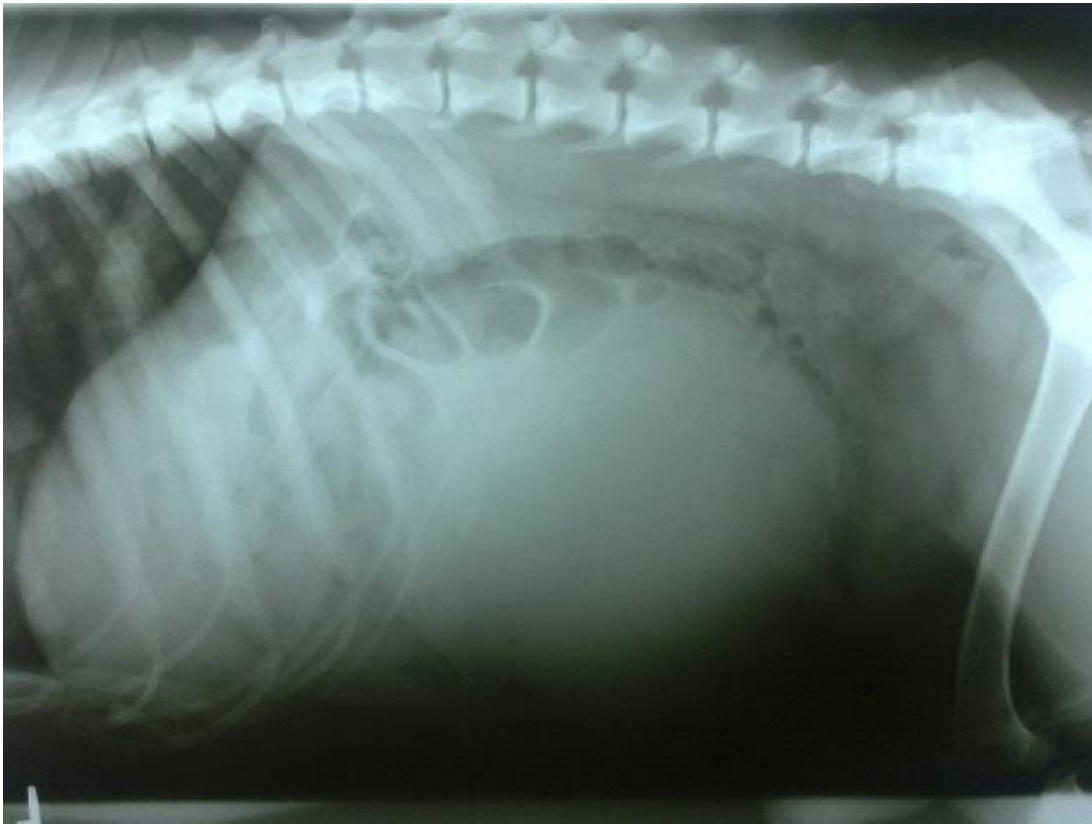


BILD 1 (Röntgen Abdomen lateral)

Milztumore

Milztumore kommen bei älteren Hunden ab acht Jahren vor. Leider handelt es sich meistens um bösartige Tumoren, welche häufig in andere Organe streuen. Leber, Lunge und Herz werden oft befallen. Das Hämangiosarkom ist der weitaus häufigste Milztumor, er geht von den Endothelzellen der Blutgefässe aus. Endothelzellen bilden die innere Auskleidung der Blutgefässe. Hämangiosarkome können auch im Herz, der Leber, der quergestreiften Muskulatur und im Knochen wachsen. Deutsche Schäferhunde, Golden Retriever, Deutsche Doggen und Boxer sind prädisponiert, an einem Hämangiosarkom zu erkranken. Leider zeigen Tumorpatienten zu Beginn oft kaum Symptome. Allmählich können sich Beschwerden wie allgemeine Schwäche, Bewegungsunlust und Blutarmut entwickeln. Im fortgeschrittenen Stadium oder bei einem Platzen des Tumors kann es zu Schocksymptomen und einem Kollaps mit Todesfolge kommen.

Wie geht es nun mit Nero weiter?

Nachdem die grosse Masse in Neros Bauch entdeckt ist, steht fest, dass diese jederzeit aufreissen und Nero innerlich verbluten kann - schnelles Handeln ist angezeigt. Neros Besitzer wollen nicht aufgeben und entschliessen sich trotz eines hohen Narkose- und Operationsrisikos, die Masse chirurgisch entfernen zu lassen. Wenige Tage später wird Nero operiert. Die Operation ist heikel, da Neros Kreislauf auf Grund der Blutarmut labil ist. Der riesige handballgrosse Tumor ist fest mit der Milz verwachsen und stark durchblutet. Jedes Gefäss muss einzeln abgebunden und vom Körper abgetrennt werden. Schliesslich kann die Masse zusammen mit der Milz aus dem Bauchraum gehoben werden.



BILD 2 (Tumor nach Exzision)

Nero bleibt nach der Operation noch an der Infusion zur Beobachtung im Praxiszentrum. Er wird zusätzlich mit Erythropoetin („Epo“) - berühmt berüchtigte Dopingsubstanz im Radrennsport - behandelt. Dieses blutaufbauende Medikament soll ihm helfen, gegen seine lebensbedrohliche Blutarmut anzukämpfen. In den nächsten Tagen erholt sich Nero langsam aber stetig. Da eine Chemotherapie für die Kontrolle dieses bösartigen Tumors nicht sehr erfolgversprechend ist, wird Nero bis zum heutigen Tag unterstützend mit Bioresonanztherapie behandelt.



BILD 3 (Foto Nero)

Seit der Operation sind nun über zwei Monate vergangen. Nero ist heute wieder munter, hat Energie zum Spielen und genießt sein Hundeleben. So dankt er seinen Besitzern jeden Tag seines geschenkten zweiten Lebens für diese Chance. Das ganze Praxisteam wünscht ihm und seinen Besitzern noch viele unbeschwerte Stunden.

Autorin: Dr. Simone Zulauf, Praxiszentrum Turbenthal